



## Parzival-Post 2023

Dezember 2023

### Liebe Freundinnen und Freunde der Parzival-Schule,

So ein Schuljahr ähnelt dem anderen wie ein Ei dem anderen, könnte man meinen: Es wird eingeschult, es wird entlassen, es wird gelehrt und gelernt, es wird gespielt und gefeiert, es wird gelacht und dann und wann auch ein bisschen geweint. Und doch stellen wir immer wieder fest: Kein Schuljahr ist wie das andere. Und das Jahr 2023 hatte einige sehr besondere Momente für uns im Gepäck, von denen wir Ihnen hier berichten möchten.



### Das Tanzprojekt 2023: **AN DEN WOLKEN VORBEI**

Das Jahr begann mit einem Projekt, dem viele Menschen an unserer Schule schon lange entgegengefeiert hatten: Zum zweiten Mal waren der Choreograph Jordy Dik und sein Team für eine Woche bei uns zu Gast. Und was für eine Freude, was für ein Glück es auch diesmal wieder war! Möglich gemacht durch die Unterstützung der „Stiftung Golf und Humor“, der Sparkassen-Stiftung Aachen, sowie zahlreicher privater Spenderinnen und Spender, konnten wir uns im Januar eine Woche Zeit nehmen, um mit Jordy und seinem Team unser eigenes Projekt zu erarbeiten. Die Begegnung von rund 90 Menschen mit und ohne Einschränkung fand auf einer Ebene jenseits der Sprache statt, in der Musik und im Tanz. Nach fünf arbeitsreichen und emotionalen Tagen fand schließlich die Aufführung statt: Im Rahmen einer großen Schulfeier beim Pädagogischen Wochenende konnte die ganze Schulgemeinschaft dabei sein und beglückte die Tänzerinnen und Tänzer mit begeistertem Applaus.

Diese Woche war für alle Beteiligten von einer besonderen Intensität, die sich nur schwer in Worte fassen lässt. Deshalb sind wir froh und glücklich, eine wunderschöne filmische Dokumentation des Projektes zu haben: Im youtube-Kanal der Parzival-Schule und auf unserer Webseite unter „Aktuelles“ ist der Film zu sehen. Wir danken von Herzen den Unterstützerinnen und Unterstützern und Jordy und seinem Team! Unser nächster „Happy Dance together“ ist übrigens bereits in Planung: Stattfinden wird das Projekt vom 13. bis zum 17. Mai. Der Ort für die Aufführung steht noch nicht fest, aber wir halten Sie natürlich auf dem laufenden!

### DIE KLASSENSPIELE IM JAHR 2023: **ALLES IST FANTASIE, ALLES IST VERWANDLUNG**

In diesem Jahr standen wieder zwei große Klassenspiele im Schulkalender: Während die 12. Klasse mit ihrer ganz eigenen Interpretation von Shakespeares „Wie es Euch gefällt“ im März ein bis auf den letzten Platz gefülltes Haus begeisterte, jagte die 8. Klasse kurz vor den Ferien in feinsten Kästner-Manier einen Dieb durch unsere - wiederum voll besetzte - Mensa und das Berlin der frühen Zwanziger Jahre. In aufwändig gestalteten Kulissen und kunstvoll gefertigten Kostümen entstanden für einige Stunden ganz neue Welten für das Publikum, und die Schauspielerinnen und Schauspieler erlebten sich selbst auf ganz neue Weise. Beim Proben, beim Spielen und beim Erleben dieser großen Ereignisse im Schuljahr scheint sich immer wieder George Bernard Shaws Satz zu bewahrheiten: „Wir verwenden einen Spiegel, um unser Gesicht zu sehen. Wir brauchen Kunst, um unsere Seele zu sehen.“



### ABSCHIEDS-SHOW UND FEIERLICHES WILLKOMMEN

So beeindruckend, wie sich die 12. Klasse in ihrem Klassenspiel präsentiert hatte, so verabschiedete sich die Truppe rund um Klassenlehrerin Helma Leon auch von unserer Schulgemeinschaft: Die Abschiedsfeier war eine schwingvolle Bühnenshow, rasend komisch und sehr emotional zugleich. Wir werden jede und jeden Einzelnen sehr vermissen und freuen uns jeden Tag über das tolle Abschiedsgeschenk der Klasse: Eine Holzbank für den Schulhof! Glücklicherweise müssen wir ja im Sommer nicht nur Abschied von lieb gewonnenen Schülerinnen und Schülern nehmen, sondern dürfen uns auch auf eine neue Klasse freuen, die unsere Schule bereichert. Es ist in jedem Jahr die pure Freude: Der Einschulungstag, an dem die ganze Schulgemeinschaft ihre neuen Mitglieder begrüßt. In diesem Jahr durften wir acht Erstklässler\*innen, drei Quereinsteiger\*innen, ihre Schulbegleitungen und natürlich ihre Familien in der Parzival-Schulgemeinschaft willkommen heißen.



### ENDLICH EIN NEUES TERRASSENDACH!

Durch das Terrassendach unseres schönen Altbaus regnete es schon lange: Hand hoch, wem dort noch nie ein Regentropfen leise kitzelnd in den Kragen rann. Doch die Dachreparatur war teuer, und die Klärung der Vorgaben für die denkmalgerechte Sanierung und der Finanzierung zog sich hin. Zuletzt war die Terrasse wegen des defekten Dachs aus Sicherheitsgründen gar nicht mehr nutzbar. In den Sommerferien war es dann endlich soweit: Dank des tollen Ergebnisses des Spendenlaufs und der vielen großzügigen Spenden der letzten beiden Jahre konnte der Vorstand die restlichen Mittel freimachen, und das Dach konnte repariert werden. Drei Wochen dauerte die Baustelle, und nun zieren ein elegantes Glasdach und funkelneue Regenrinnen unseren schönen Altbau. Auf dass es ordentlich regnen möge!

### WER BRAUCHT SCHON SONNE BEIM SOMMERFEST?

Apropos Regen: Einige Platzregen und ganz viel Sonne in den Herzen machten das diesjährige Sommerfest zu einer turbulenten und abwechslungsreichen Feier. Wir alle hatten uns nach der langen Corona-Pause sehr auf das Fest gefreut. Deshalb konnte keine Wetterkapriole uns bremsen: Das Elternforum hatte eingeladen, und die Gäste kamen in Scharen. Es gab ein köstliches Buffet, Musik und Tanz und den Austausch und die Begegnungen, auf die wir während der letzten Jahre manchmal verzichten mussten. Das war schön und wir freuen uns schon sehr auf's nächste Mal.





## EINE JAHRESARBEIT, DIE SCHWIMMEN KANN!

**GEMEINSAM AN EINER SACHE WACHSEN:** DAS WAR FÜR KLAUS THOMES, SEIT 2009 LEHRER FÜR HOLZWERKEN AN UNSERER SCHULE, EINE DER **WESENTLICHEN ERFAHRUNGEN** IM RAHMEN DER ABSCHLUSSARBEIT VON SECHS SCHÜLERN UNSERER LETZTEN ABSCHLUSSKLASSE.

In jedem Schuljahr verabschieden sich die Schülerinnen und Schüler unserer Abschlussklasse mit aufwändigen Arbeiten aus den verschiedenen Gewerken: Holzwerken, Nähen, Kunst, Papierschöpfen - die Ausstellung der Arbeiten wird immer gespannt erwartet und die Ergebnisse sind stets beeindruckend. Im Schuljahr 2022/2023 gab es ein besonders großes Projekt: Leon Regenfuß, Lars Nußbaum, Lukas Weigel, Mirco Grapat, Mathis Straßer und Daniel Sobczak bauten gemeinsam mit Klaus Thomes Boote. Wie es dazu kam und wie das Projekt gelaufen ist, darüber haben wir mit Klaus Thomes gesprochen.

**So ein großes Projekt macht man ja selbst als Abschlussarbeit nicht jedes Jahr. Wie bist Du auf die Idee gekommen, Boote mit den Schülern zu bauen?**

Nein, so etwas machen wir nicht alle Tage! Die Idee ist 2014 bei einer Werklehrer-Tagung in Süddeutschland entstanden. Da habe ich zum ersten Mal gesehen, dass man mit relativ einfachen Mitteln ein funktionstüchtiges Boot bauen kann. Die Idee bei dieser Tagung war, mit einfachen Werkzeugen im Wald Äste zu sammeln, aus denen der Bootsrahmen entsteht. Ich fand das toll! Und seit dieser Zeit habe ich jedes Jahr mal einen prüfenden Blick in die Oberstufe geworfen: Wer hat Lust auf so eine Arbeit? Können wir das zusammen machen?

**Da musstest Du ja lange warten, bis es soweit war!**

Ja, das hat lange gedauert. Aber es musste auch alles passen: Ich musste die Zeit dafür haben, und es mussten sich Schüler zusammenfinden, die Spaß daran haben. Im letzten Jahr brauchten wir für sechs Schüler eine Abschlussarbeit im Holzwerken, und das passte dann richtig gut! Alle sechs waren für dieses Projekt sehr offen. Aber als ich ihnen die Idee vorgestellt habe, haben auch alle zuerst einmal gedacht, dass ich Scherze mit ihnen treibe. Lukas hat bis zu den ersten Stunden geglaubt, dass wir ein Modellboot bauen werden. Aber dann haben sie sehr schnell Feuer gefangen und großes Interesse für das Thema entwickelt. Alle haben wirklich gut mitgearbeitet, das war ein richtig gutes Zusammenarbeiten.

**Auch unter den Schülern?**

Ja, die Schüler haben einander immer wieder toll integriert. Es entstanden sehr schöne Situationen, weil einer dem anderen helfen konnte, wenn er diesen bestimmten Arbeitsschritt schon erledigt hatte, und deshalb auch wusste, wie's geht. Alle haben sich gegenseitig unterstützt. Dieses Projekt ist so toll, weil dabei etwas Großes entstanden ist, diese Boote stellen ja etwas dar! Im Idealfall treffen die Schüler sich immer mal mit den Booten und unternehmen gemeinsam Paddeltouren. Das ist mein Wunschziel.

Miteinander arbeiten und gemeinsam an dieser Sache wachsen, das passierte nicht nur bei den Schülern. Ich habe von vornherein ganz offen zu ihnen gesagt: Ich hab das noch nie gemacht. Ich habe eine ungefähre Vorstellung davon, wie das geht, und ihr müsst mir vertrauen, dass wir zusammen den richtigen Weg finden.

**Dadurch nimmt man auch die Schüler in eine Verantwortung.**

Ja, die Schüler haben auch richtig viel und gut mitüberlegt, dem haben wir viel Raum gegeben. Wir haben auch viel ausprobiert und wieder verworfen: So geht's nicht, wir müssen einen anderen Weg finden.

**Wie lange habt ihr an diesem Projekt gearbeitet?**

Insgesamt ein dreiviertel Jahr, teilweise sehr intensiv. Wir sind alle zusammen oft am Wochenende und an Feiertagen in der Schule gewesen oder freitags länger geblieben. Und das waren immer tolle Termine. Naja, bis auf das letzte Treffen, da war der Druck sehr hoch. Wir wollten ja montags mit den Booten zum See! Aber dass es sich am Ende zuspitzt, ist ja normal.

**Wie wurden die Boote genau gebaut?**

Die Technik, die wir angewendet haben, heißt im Englischen "Skin-on-Frame", also "Haut auf Rahmen". Es gibt einen Rahmen aus dünnen Latten. Die eigentliche Holzarbeit besteht darin, diese Latten miteinander zu verbinden und sie in die entsprechende Form zu bringen. Das passiert auf einer Spannvorrichtung. Diese Technik hat nicht so sehr die typischen "Schreinerproblematiken", wo man sehr genau arbeiten muss. Das Beziehen mit der LKW-Plane war dann sowohl für die Schüler als auch für mich neu. Ich hatte mich am Anfang mit einer Methodik durchgesetzt, die gar nicht hingehauen hat. Das war für alle sehr ersichtlich, dass ich nicht so richtig zufrieden mit dem Ergebnis war (lacht). Dann haben wir viel überlegt und haben das Ganze noch einmal komplett verändert: Wir haben einen Unterboden gemacht und die Seitenteile mit einem Heißluftgebläse verschweißt. An diesem Punkt hat es auch sehr viel Elternunterstützung gegeben. Da haben wir richtig wie am Fließband die Häute zusammengeheftet. Auf jeden Fall sahen unsere Boote am Ende viel besser aus als das, was ich damals bei der Werklehrertagung gesehen hatte, da war die Plane nur so drumrumgewürschelt. Unsere Boote sehen richtig gut aus!

**Und dann ging's aufs Wasser ...**

Ja, es gab natürlich zu Beginn große Skepsis, auch bei den sechs Schülern, ob die Boote wirklich schwimmen werden. Und aus der ganzen Klasse kamen immer wieder mal lustig gemeinte Sprüche dazu. Als wir dann alle zusammen am Rursee waren, sind auch alle gepaddelt! Die ganze Klasse hat die Boote ausprobiert, das hat sich niemand entgehen lassen!

**Was ist Dein Fazit zu dieser Abschlussarbeit, nachdem Du so lange auf die Verwirklichung Deiner Idee gewartet hattest?**

Als Einzelarbeit würde ich sowas gerne nochmal machen. Ich bin sicher, es gibt noch andere Projekte, die ähnlich geartet sind. Mit sechs Schülern war es aber auch eine Herausforderung. Solche Projekte sind - wie alle Jahresarbeiten - sehr anstrengend. Man beschäftigt sich ja nicht nur mit dem Projekt, sondern auch intensiv miteinander. In diesem Fall war es eine tolle Erfahrung und oft auch sehr lustig. Und wir haben gemeinsam richtig viel erreicht!

**Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes, friedliches Weihnachtsfest und Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr.**

**Herzliche Grüße im Namen der ganzen Schulgemeinschaft,  
Andrea Claessen, Antje Jürgens, Elisabeth Kittel-Bühner,  
Gabi Lukomski und Michael Vilz für das Spenden-Organ.**

**Parzival-Schule Aachen**

Tel.: +49 241 55 96 943

Mail: sekretariat@parzival.schule | www.parzival-schule-aachen.de

**Sparkasse Aachen**

IBAN DE47 3905 0000 0036 0233 07 | BIC AACSD33XXX



**Parzival-Schule Aachen**